

Tugce A. / Daniel S. – es gibt keine Opfer zweiter Klasse



Vor einem
Offenbacher
McDonalds
totgeprügelt. Tugce
Albayrak ging
dazwischen, als
zwei Mädchen auf
einer Toilette
belästigt und
bedrängt wurden.
Sie ging

dazwischen, als andere nur wegschauten. Sie riskierte ihr Leben und verlor es. Auch wenn Polizei und Staatsanwaltschaft wegen „Körperverletzung mit Todesfolge“ ermitteln: Es war, unabhängig aller juristischer Spitzfindigkeiten, Mord. Der Täter, ein der Polizei bereits bestens bekannter 18 Jahre alter Serbe, schweigt feige.

[...] Der Tod von Tugce Albayrak ist aber eben kein Einzelfall. Er ist die Spitze des Eisbergs, unter dem sich tausende Überfälle und Prügelattacken verstecken. Viele dieser Gewalttaten schaffen es nicht einmal in die Randspalten der lokalen Tageszeitungen. Politik und Medien müssen sich deshalb die Frage gefallen lassen, ob sie, bewußt oder unbewußt, nicht von einer Opferhierarchie ausgehen.

Erinnert sich noch jemand an den 25 Jahre alten Lackierer Daniel S., der im März 2013 in Kirchweyhe von einem Türken brutal totgeprügelt wurde? Auch er war zur falschen Zeit am falschen Ort. Auch er erlag im Koma seinen schweren Verletzungen. Auch sein Tod schaffte es in die überregionale

Berichterstattung. Allerdings aus einem anderen Grund als bei Tugce Albayrak. Bei Daniel S. trauerten die „Falschen“.

(Den kompletten Artikel von Henning Hoffgaard gibt es in der JUNGEN FREIHEIT)

Offenbach: Tugce Albayrak ist tot



Tugce Albayrak hielt sich in einem Fast-Food-Restaurant in Offenbach auf, es war früh am Samstagmorgen, zwischen drei und vier Uhr. Sie geriet in einen Streit, sie wurde geschlagen und so schwer verletzt,

dass sie sofort ins Koma fiel. Eineinhalb Wochen ist das her, nun besteht traurige Gewissheit: Die Ärzte konnten Tugce A. nicht retten, es wurde der Hirntod bei ihr festgestellt. Ihre Angehörigen und Freunde sind sicher: Tugce A. ist gestorben, weil sie Zivilcourage zeigte. *(Feststeht, das Verbrecherpack hat „Migrationshintergrund“!)*